

Effektive Bekämpfung von Manipulationen im internationalen Sport

Lehrstühle Haas/Meyer

Im Herbstsemester 2020 bieten wir ein Seminar zu Fragen der Bekämpfung von Manipulationen im internationalen Sport an. Das Seminar wird sich mit hochaktuellen Fragen an der Schnittstelle von Straf- und Sportrecht befassen. Vor dem Hintergrund jüngster Skandale und Beispiele aus der Welt des Spitzensports widmet es sich konkret der Identifizierung der für die Manipulationsbekämpfung massgeblichen Rechtsrahmen im Zivil- und Strafrecht, den unterschiedlichen (internationalen) Regulierungsansätzen, der Analyse von Regelungs- und Durchsetzungsdefiziten sowie der Aufdeckung von verfahrensrechtlichen Defiziten und Spannungslagen beim Vorgehen gegen Sportmanipulation mit Sanktionsmassnahmen ausserhalb des klassischen Strafrechts. Grossen Raum wird auch die Diskussion von Reformmassnahmen einnehmen.

Das Seminar findet als Blockseminar am 16. und 17. Dezember 2020 an der UZH statt. Die schriftlichen Arbeiten müssen bis spätestens Montag, den 07.12.2020, 12:00 Uhr am jeweiligen Lehrstuhl eintreffen. Kosten für Unterbringung, Verpflegung etc. entstehen nicht. Die Gesamtnote wird sich aus der Bewertung der Seminararbeit sowie der mündlichen Leistung während des Seminars (Vortrag und Beteiligung) zusammensetzen. Engagierte Mitarbeit wird erwartet.

Die Teilnahme steht sowohl Bachelor- als auch Masterstudierenden offen. Die Teilnehmerzahl ist auf 18 beschränkt.

Anmeldung

Bitte verwenden Sie für die Anmeldung ausschliesslich das vorgesehene Formular. Die Anmeldefrist dauert bis zum 8.3.2020 (24.00 Uhr). Erforderlich ist ein einseitiges Motivationsschreiben (PDF), und es sind drei Wunschthemen aus der Themenliste zu nennen. Interessierte Masterstudierende werden gebeten, die Anzahl der gewünschten ECTS-Punkte anzugeben. Bachelorstudierende sehen bitte davon ab, ihre Leistungsausweise beizufügen.

Sie werden am 9.3.2020 eine Rückmeldung von uns erhalten, ob Sie bei der Themenvergabe berücksichtigt werden konnten. Eine Vorbesprechung mit den Seminarteilnehmern findet am 12.3.2020 um 12.00 Uhr im Seminarraum an der Freiesteinstrasse 5 (FRS-E-01) statt.

Themen

I. Grundlagen

1. Verhaltenssteuerung durch Straf-, Haftungs- und Disziplinarrecht
2. Die Eigenständigkeit des organisierten Sports (die Suche nach der Sporttypizität)

II. Die Ahndung des Doping im Sport und die Grenzen der Verbandsautonomie

3. Die Verbots- und Sanktionstatbestände in den Verbandsregelwerken im Lichte der Rechtsordnung
4. Die Ermittlungs- und Nachweismöglichkeiten von Dopingverstößen durch die Verbände im Lichte der Rechtsordnung
5. Die Rolle des staatlichen Gesetzgebers in der Dopingbekämpfung

III. Die Ahndung von Wettkampfabsprachen und die Grenzen der Verbandsautonomie

6. Die Verbots- und Sanktionstatbestände in den Verbandsregelwerken im Lichte der Rechtsordnung
7. Die Ermittlungs- und Nachweis Möglichkeiten von Wettkampfabsprachen durch die Verbände im Lichte der Rechtsordnung
8. Die Rolle des staatlichen Gesetzgebers bei der Bekämpfung von Wettkampfabsprachen

IV. Good Governance und Bekämpfung von Korruption

9. Durch die Regelungen der Sportverbände
10. Durch staatliche Intervention

V. Justizgewährungsanspruch und Verfahrensgarantien im Spannungsverhältnis zwischen Verbandsautonomie und zwingendem Recht

11. Das Sportjustizsystem
12. Unschuldsvermutung, Beweiserleichterungen und/oder Beweislastumkehr
13. Selbstbelastungsverbot
14. Grundsätze des Beweisrechts (zulässige Beweismittel, Beweismass, Verwertungsverbote)
15. Der Grundsatz der Öffentlichkeit
16. Effektiver Rechtsschutz (gegen Verbandsentscheide) und Justizgewährungsanspruch

VI. Internationale Koordination

17. Ansätze zur internationalen Koordination im Bereich der Dopingbekämpfung
18. Ansätze zur internationalen Koordination im Bereich der Bekämpfung von Spielmanipulationen